

Sy söllendt erwarten uff den accidenten. glych wye sy Jetz auch gwartet, und wegen Frauenfeldischen erkhandtnus<sup>2</sup> [- diese wurde an der Tagsatzung der VII den Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 29. Oktober 1630 in Frauenfeld<sup>3</sup> erlassen -] diser Jezige clagen formierendt. Wan aber sy alle sachen wollten uff glychen satz dirigieren, wurde nit allein uns allerse[its] die hoche Oberherrligkheit entzogen, sondern processus in infinitum causiert und verursacht.

NB. [alt] Burgermeister [und Tagsatzungsgesandter Zürichs im Jahre 1630, Heinrich] B r ä m selbs grede habe, man solle Jnen die schmach wegen [Jörg] hugendoblers [=H u g e n t o b l e r, Müller in Toos - dieser war in einen Ehehandel<sup>4</sup> verwickelt -] nit anthun und dan Jn konftigen moge mans machen wye man well. Dis Zügt Statth[alter und Anno 1630 Gesandter von Stadt und Amt Zug, Paul] B e n g g der auch [wie Bräm an der Tagsatzung] Zuo Frauenfeldt gsyn.

Explication begären Jrer vermeinten Religionssachen."

- 1) s. EA V 2, 705 (Nr. 605)                      2) s. ebenda 1528, Art. 191, 192  
 3) s. ebenda 635 (Nr. 546). Stadt und Amt Zug liess sich an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.  
 4) s. ebenda 1528 Art. 192 sowie AH 2/79, 80

AH 82, 321

## 104

[1632?]<sup>1</sup>

A

NOTIZEN [DES AMMANS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN],  
 UEBER DIE EREIGNISSE, DIE SICH [IN ZUSAMMENHANG MIT DER  
 REFORMATION] ZWISCHEN 1528 UND 1531 [IN DER EIDGENOSSEN-  
 SCHAFT] ZUTRUGEN

"Repraesentation der alten verlossenheit das Jn driw Jahr Von 1528 bis 1531 gwärt Jre [der neugl. Orte, insbesondere Zürichs] Nüwerung, truzung, und Ver-spotung, Ongeacht dess 1529 Inzwischenndt gemachten [Land]fridens etc. fuhr- rendt mit dem Trutz für hälff weder pündt, noch Landtsfriden.

Uff der Cantzel schmizworth - Jtem schmachschriften Jn Trukh - öffentliche schmachreden, Zwahr beedersits [die neugl. und die kath. Orte gemeint] aber die uff Zürichsyten nit gestrafft worden. Jtem Vergaben was frundtlich undt guetliche erpietung, Landtsfriden [von 1529 und 1531] undt Pundts Jnhalt. Geschach mahnung an übrige ohrt uns [den kath. Orten] Zum Rechten Zuo Verhelf-

fen. Niemandt aber wolt [sich] unser bladen, us forcht der Zürcheren undt Berneren macht, dan sy Pündtnuss mit dem ... Hessen gmacht [gemeint das Christliche Verständnis von Zürich, Basel und Strassburg mit dem Landgrafen von Hessen, P h i l i p p I. vom 18. November 1530]<sup>2</sup> (denn ... Zuo der Zyt Jederman fürchtet), mit Strassburg [gemeint das Christliche Burgrecht von Zürich, Bern und Basel mit Strassburg vom 5. Januar 1530]<sup>3</sup> und Constantz [gemeint das Burgrecht zwischen Zürich und Konstanz vom 25. Dezember 1527]<sup>4</sup> auch verstandtnus gmacht. Keyser C a r o l u s 5ten und Br[uder] F e r d i n a n d u s [I., der römische König] heten [den kath. Orten] Jr versprochne hilf nit leisten khönnen, us forcht des schmalkaltischen Pündts [der am 27. Februar 1531 zur Verteidigung der neugl. Sache in Deutschland geschlossen worden war]. Frantzosen, achtgeben uff die mehrere Macht die 5 [kath.] ohrt nit geachtet, Niwgläubige Anwält<sup>5</sup> [gemeint wohl die Ambassadors Louis d'Augerant, Sieur de B o i s r i g a u t und Lambert M e i g r e t Ende April 1531 nach Zürich] gschickt<sup>6</sup> die Jr gmeinschaft undt verpündtnus nur mit dem [Ulrich] Z w i n g l i und synen Anhängern gehebt [- das geplante Bündnis Frankreichs mit Zürich und andern Städten kam dann allerdings nicht zustande -]. Zur selben Zyt der Frantz auch den 5 ohrten Jr ansprachen glychnen geldts und pensionen nit Zalt, weder umb Zins noch hauptquot. In diser Noth ein willen gschaffet uss anstiftung Zwinglis.<sup>7</sup> Demnach als In den 5 ohrten, Jre verfeltschte Bibel Zuo khauffen nit gestattet Jre Sectische lehr Zuo predigen nit gestatet werden wellen handt sy den 5 ohrten feylen Kauff abgeschlagen. Durch Jre [d.h. Zürichs] Landt auch nit passieren lassen wellen, was ussm Sungew [=Sundgau], Elsass, Brisgew [=Breisgau] undt anderen Ohrten fertigen Lassen [- u.a. Getreidesperre 1531! -]. Dardurch uns Vom alten wahren glauben Zutringen. Zürich undt Bern stimbten [1531] Zuosamen mit abschlag der proviandt [gegenüber den V kath. Orten]. Daruff littierdt sich die fünf Ohrt Jmmerdahr, von Aller hilf verlassen. Allein Zu Gottes hilf sich vertröstende. staltendt ahn Crützgäng undt Bethfährt [=Wallfahrten], verbiendet spilen, dantzten, hoffarth. Betten Inzwischenndt die 5 ohrt stäths die Zürcher das sy Jnen die proviant Unverhindert nachlassen weltendt Mit Zuosinlegging das sy thun sölten was sy wölten dan Jnen auch gschäche mit ermahnung alter liebe, pündten und harkhommenheiten. Halff aber nit by Jnen, undt sterkhete eben die unserigen nit umb ein hörlein Zuo wychen. Auch entlichen genotiget die unbilligkeit Gott undt syner lieben Muoter M a r i a e heimbzesezen auch allen liebhabern der gerechtigkeiten Zueclagen".

- 1) Vermutlich verfasste Zurlauben diese Notizen 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal.
- 2) s. EA IV 1 b, 1514 (Beilage Nr. 16)
- 3) s. ebenda 1488 (Beilage Nr. 11) 4) s. EA IV 1 a, 1510 (Beilage Nr. 6)
- 5) An den Rand schrieb Zurlauben "Rohan".: Damit wollte er ausdrücken, dass Frankreich mit Ambassador Henri I<sup>er</sup>, Duc de Rohan 1632 wieder einen Anwalt der neugl. Orte in die Eidgenossenschaft geschickt hatte.
- 6) s. Handbuch der Schweizer Geschichte I 512
- 7) Am Rand schrieb Zurlauben "Breitinger" hin: Damit spielt Zurlauben auf den Zürcher Antistes Johann Jakob Breitinger an, der wie Zwingli auf die Politik Zürichs einen entscheidenden Einfluss ausübte und zu Rohan gute Beziehungen pflegte.

---

AH 82, 322-323 - Blatt 322<sup>V</sup>-323 leer

## 105

[1645?]

LISTE DER LANDVOEGTE IN DEN FREIEN AEMTERN VON 1415 BIS 1645

SSRQ Aargau II/8, 740-744 sowie AH 60/115

---

s. AH 2/62

Abweichungen:

Luzern: kein Name genannt	1441/42 <sup>1</sup>
Schwyz: Jost Y b e r g	1443/44
Glarus: Heinrich S c h ü b e l b a c h <sup>2</sup>	1449/50
Uri: Hieronymus E r b <sup>3</sup>	1553/54
Uri: Peter F u r r e r, Landweibel [von Uri] <sup>4</sup>	1637/38
Unterwalden [konkret Nidwalden]: Johann Melchior L e u w, Ritter <sup>5</sup>	1641/42
Zug: Jakob A n d e r m a t t	1643/44 <sup>6</sup>

- 1) Bedeutet von 1441 bis 1443, gleiches gilt dementsprechend auch für die nachfolgenden Amtsdaten.
- 2) Sowohl in SSRQ als in AH 2, 237<sup>V</sup> steht Hans S c h ü b e l b a c h.
- 3) Sowohl in SSRQ als in AH 2, 238<sup>V</sup> steht R o m a n E r b.
- 4) Die Bezeichnung Landweibel fehlt in AH 2, 239<sup>F</sup>.
- 5) Die Bezeichnung Ritter fehlt in AH 2, 239<sup>F</sup>.
- 6) Dieser Eintrag fehlt in AH 2, 239<sup>F</sup>. Beachte, dass der letztgenannte und die in AH 82/105 auf Blatt 329 letzten 6 Einträge vom Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben stammen.

---

Von anderer Hand als AH 2/62 bzw. AH 60/115.  
AH 82, 325-330 - Blatt 325<sup>V</sup> und 330 leer